

Rolle und Verantwortung christlicher Frauen im Kontext von Frieden und Entwicklung

FÜHRUNGSKRÄFTETRAINING IN MTWARA

Am Samstag und Sonntag, den 2. und 3. Dezember 2017, veranstalteten die Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) und der tansanische Verband katholischer Frauen "Wanawake Wakatoliki wa Tanzania" (WAWATA) der Diözese Mtwara einen gemeinsamen Workshop mit Blick auf die Rolle und Verantwortung christlicher Frauen im Kontext von Frieden und Entwicklung. Die Veranstaltung fand mit mehr als 60 Teilnehmern in der Masista Sekundarschule in Mtwara statt.

Am ersten Tag kamen alle Teilnehmerinnen nach dem gemeinsamen Morgengebet im Konferenzraum zusammen. Verena Mahundu, Vorsitzende von WAWATA in der Diözese Mtwara, begrüßte das Auditorium. Nachdem sich alle Teilnehmer kurz vorgestellt hatten, hielt der Bischof der Diözese Mtwara, Titus J. Mdoe, seine Eröffnungsrede und dankte der KAS, dass sie diese wichtige Veranstaltung ermöglicht hat. Im Anschluss stellte Erasto Ndeuka, Projektmanager der KAS in Tansania, die Zielstellung des Workshops vor und bat die Teilnehmerinnen zudem ihre individuellen Erwartungshaltungen zu dieser Veranstaltung aufzuschreiben.

Der erste Themenkomplex des Workshops behandelte die Thematik „Selbstreflexion“. Erasto Ndeuka und Stefanie Brinkel, Projektmanagerin der KAS in Tansania, hielten dazu jeweils eine kurze Präsentation. Herr Ndeuka moderierte darauf aufbauend eine

Diskussionsrunde mit den WAWATA-Mitgliedern.



Erasto Ndeuka (KAS) in der Diskussion mit den Teilnehmerinnen.

Im Anschluss präsentierte Verena Mahundu Gedanken zur Stellung katholischer Frauen in der (Kirchen)Gemeindeleitung (2. Themenblock) und diskutierte dieses Thema gemeinsam mit den Teilnehmerinnen. Zur Stärkung der Effektivität der Organisation WAWATA (3. Thematik) erläuterte sie nach dem Mittagessen zusätzlich wie man wirkungsvolle und erfolgreiche Treffen organisiere. Sie lud die Teilnehmerinnen dazu ein, die eigenen Erfahrungen aus ihren Gemeindeguppen untereinander auszutauschen und ermutigte die Anwesenden sich auf eine gemeinsame Vorgehensweise zu einigen.

Im Laufe des Nachmittags hatten die Teilnehmerinnen die Gelegenheit innerhalb einer ausgiebigen Gruppenarbeitseinheit Möglichkeiten und Herausforderungen für die Entwicklung ihrer (Pfarr)Gemeinden zusammenzutragen. Mit anschließenden gemeinsamen Gebeten und dem Abendessen wurde der erste Tag erfolgreich beendet.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

TANSANIA

STEFANIE BRINKEL

JULIE GOUDET

DEZEMBER 2017

www.kas.de/tansania/

Nach dem Sonntagsgebet am frühen Vormittag eröffneten Isidori Tamba, Koordinator in der Diözese Mtwara, und Erasto Ndeuka den zweiten Veranstaltungstag. Sie fassten die Ergebnisse des ersten Tages zusammen und sprachen einführende Worte für das Training am Sonntag. Herr Ndeuka lud die Teilnehmerinnen schließlich dazu ein, ihre am Vortag erarbeiteten Gedanken zu den Möglichkeiten und Herausforderungen in ihren Gemeinden sowie für WAWATA als Organisation und potenzielle Lösungsvorschläge zu präsentieren. Eine Vertreterin jeder Pfarrgemeinde hielt daraufhin einen entsprechenden kurzen Vortrag. Unter anderem stellte sich heraus, dass die meisten Pfarrgemeinden von der Landwirtschaft und Viehzucht lebten, aber Schwierigkeiten hätten damit Einkommen zu generieren. Dies sei auf mangelndes Kapital, beschränkten Zugang zu Technologien und nicht ausreichend vorhandene Kompetenzen in den Gemeinden zurückzuführen.



Eine Teilnehmerin stellt Ergebnisse der Gruppenarbeit vor.

In seiner daran anschließenden Präsentation über unternehmerische Fähigkeiten (4. Thema) ermutigte Erasto Ndeuka die Teilnehmerinnen dazu, ihre vorhandenen Ressourcen möglichst effizient einzusetzen, um selbst bestmöglich Teil der Problemlösung zu werden. Er schlug vor, zunächst mit kleineren erschwinglichen Geschäftstätigkeiten im Rahmen der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel zu beginnen und verwies darauf, die Weiterentwicklung des eigenen Geschäftsmodells als Prozess zu verstehen. Er betonte dabei auch die Vorteile von Kooperation und Solidarität. Zum Beispiel könnten die Pfarrgemeinden vermutlich leichter Technologien und Impfunge für die Viehzucht beziehen, indem sie miteinander

arbeiteten und ein gemeinsames Budget schaffen würden. Daran anschließend betonte Stefanie Brinkel die Bedeutung guter Planung und stellte den Teilnehmerinnen Schritte zur Entwicklung eines Businessplans vor.

Nach einer kurzen Pause am Nachmittag führte Richard Shaba, Programmkoordinator der KAS in Tansania, durch den Themenblock „Führung und Kommunikation“ (5. Thematik). Er erinnerte die Teilnehmerinnen an die immense Bedeutung von Kommunikation innerhalb der und zwischen den Gemeinden. Er sensibilisierte sie zudem für die Auswirkungen, die eine vernachlässigte Kommunikation auf Beziehungen im Allgemeinen und Friedens- und Entwicklungsprozesse im Speziellen haben könne. Richard Shaba betonte darüber hinaus, dass es ebenfalls wichtig für einen guten Kommunikationsprozess sei, in der Lage zu sein, anderen zuhören zu können.

Fr. Alfons Holela referierte anschließend über das Thema Führung speziell in der Kirche (6. Thema). Er unterstrich die Rolle von Frauen in der Kirche und ermutigte die Teilnehmerinnen dazu, sich weiterhin tatkräftig zu engagieren. Er erklärte, dass es für Friedens- und Entwicklungsprozesse notwendig sei, dass jedes Individuum am Kirchen- und Gemeindeleben aktiv teilnehme und sich seiner bzw. ihrer Verantwortung bewusst sei.



Fr. Alfons Holela tauscht seine Ansichten mit den Teilnehmerinnen aus.

Abschließend fasste Fr. Alfons Holela den Inhalt der zweitägigen Veranstaltung zusammen und die Teilnehmerinnen formulierten gemeinsam zukünftige Schritte. Erasto Ndeuka lud die Teilnehmerinnen zudem dazu ein, die Veranstaltung angesichts der am ersten Tag geäußerten Erwartungen auszu-

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

TANSANIA

STEFANIE BRINKEL

JULIE GOUDET

DEZEMBER 2017

www.kas.de/tansania/

werten. Dabei wurde festgestellt, dass fast alle Erwartungen vollständig erfüllt werden konnten. Verena Mahundu dankte der KAS für diese erfolgreiche Zusammenarbeit und äußerte die Hoffnung, dass zukünftig weitere gemeinsame Workshops mit WAWATA in der Diözese Mtwara stattfinden würden. Bischof Titus Mdoe beendete die Veranstaltung, indem er allen Teilnehmern für ihr Engagement dankte und weitere Bestrebungen zur Stärkung WAWATA's begrüßte.



Gruppenfoto mit den Teilnehmern; vordere Reihe (von links nach rechts): Fr. Patrik Mwaya, Imelda Mrope (Vize-Vorsitzende von WAWATA in Mtwara), Verena Mahundu (Vorsitzende von WAWATA in Mtwara), Bischof Titus Mdoe, Agnes Nambunga (Mitglied des Leitungsteams von WAWATA in Mtwara) und Isidor Tamba (Kordinator)



Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
Europäische und Internationale
Zusammenarbeit

Auslandsbüro Tansania
Isimani Street, 24
P.O. Box 6992
Dar es Salaam, Tansania

Telefon: +255 22 2153174
Fax: +255 22 2151990
Email: info.tanzania@kas.de